



## Arbeitslose als Verlierer

COVID-19-KRISE

**Seit Beginn der COVID-19-Krise im Frühling haben viele ArbeitnehmerInnen ihre Jobs verloren. Oberösterreich zählt rund 52.000 Arbeit suchende Menschen. In ganz Österreich waren im August 423.000 Menschen arbeitslos oder in AMS-Schulungen. Das sind +28 % zum August 2019. Dazu kommen mehrere Hunderttausend, die in Kurzarbeit mit finanziellen Einbußen und unsicheren Zukunftsperspektiven leben müssen.**

Einmal mehr wird deutlich, dass es kein individuelles Verschulden ist, den Arbeitsplatz zu verlieren und keinen neuen Arbeitsplatz zu finden, weil sich viele Arbeitslose um wenige Arbeitsplätze bemühen: Ende August stehen lediglich 66.000 sofort verfügbare offene Stellen für rund 423.000 Arbeitssuchende zur Verfügung.

### Leben vom halben Geld

Die Behauptung, dass „jede oder jeder einen Arbeitsplatz bekommt, wenn sie oder er es will“, hat schon vor der Krise nicht gestimmt. Jetzt ist sie falscher denn je. Dennoch wird sie dazu benutzt, die knappe Bemessung des Arbeitslosengeldes zu begründen. Nach dem Motto: Wenn der (finanzielle) Druck nur groß genug ist, muss Arbeit zu jeglichen Bedingungen angenommen werden. Denn wie soll sich alles ausgehen, wenn in der Arbeitslosigkeit unerwartet über Monate nur noch 55 % vom bisherigen Monatsnetto zur Verfügung stehen? Und das ohne Urlaubs- oder Weihnachtsgeld.

### Die neue Arbeitslosigkeit ist weiblich

Frauen sind überdurchschnittlich stark von der mit Corona gestiegenen Arbeitslosigkeit betroffen: Die gestiegene Arbeitslosigkeit ist zu 85 % weiblich! Die traditionelle Rollenaufteilung, die hohe Teilzeitquote von Frauen und die Arbeit in Tourismus und (oft systemrelevanten) Dienstleistungs- und Pflegeberufen mit niedrigem Lohnniveau sind dafür ausschlaggebend. Die Schließung von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen hat ihre Belastung noch massiv verstärkt. Oft und besonders schwer trifft es Alleinerzieherinnen und ihre Kinder.

### Arbeitsbedingungen und Einkommen verbessern!

Eine rasche Verbesserung gefragt. Und zwar der Arbeits- und Einkommensbedingungen in diesen Berufen – inklusive flächendeckendem Ausbau von adäquaten Pflegeangeboten und Ganztags-Kinderbetreuungseinrichtungen. Das würde auch gleich die Lohn- und Gehaltsschere zwischen Frauen und Männern ein Stück weit schließen.

Auch bei den unter 25-Jährigen ist der Arbeitslosigkeitsanstieg mit +81 % insgesamt besonders hoch. Im August 2020 waren in Österreich – ein historischer

Höchstwert – rund 72.000 junge Menschen entweder arbeitslos, in Schulung oder auf Lehrstellensuche. Doch im AMS-Budget wurden in den letzten Jahren vor allem Angebote für junge Menschen gestrichen. Hier braucht es eine Kehrtwende. Wie in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 muss die Bundesregierung alles tun, um Jugendarbeitslosigkeit zu vermeiden.

### Was wir jetzt brauchen

Mit Herbst und Winter wird die Arbeitslosigkeit wieder steigen, nach Ende der Kurzarbeit sind Jobabbau und Firmenpleiten zu erwarten. Daher ist jetzt Folgendes gefragt: Eine spürbare und rasche Anhebung von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe bei längerer Arbeitslosigkeit auf die bereits von vielen Seiten geforderten mindestens 70 oder 80 %. Das sichert nicht nur Wohnung, Nahrung und die Teilhabe der Betroffenen mit ihren Familien und Kindern, sondern fließt über den Konsum auch in die Wirtschaft zurück – was mehr zu deren Stabilisierung beitragen würde als so manche Rettungspakete und Sondermaßnahmen. Etwas Hoffnung macht ein Ministerratsbeschluss von Ende Juli. Er beinhaltet wichtige erste Impulse, um der Krise am Arbeitsmarkt zu begegnen.

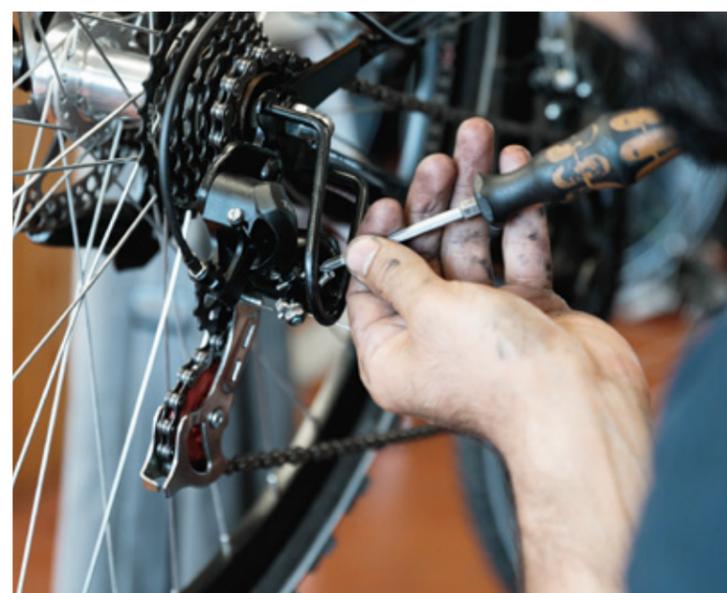
### Krise und Chance für Arbeitswelt und Wirtschaft

Mit den Ausgangsbeschränkungen wurde zur Vermeidung von Kontakten an der Arbeitsstelle verstärkt auf die Arbeit im Homeoffice gesetzt. Für viele ArbeitnehmerInnen überwiegen die Vorteile der flexiblen, weitgehend autonomen Arbeitsweise. Allerdings birgt die Arbeit von zu Hause aus auch erhebliche Risiken: Unzureichende Ausstattung des Arbeitsplatzes, Abkoppelung von den ArbeitskollegInnen, Überlastung und fehlende Abgrenzung zum Privatbereich. Um im Unternehmen eingebunden zu bleiben, ist für die Mehrheit der neuen HeimarbeiterInnen ein Mischtyp mit ein bis maximal drei Homeoffice-Tagen pro Woche am attraktivsten. Damit wir die Krise produktiv nutzen, muss sie jedoch noch mehr leisten als die Digitalisierung und Evolution der Organisation von Arbeit anschieben. Sie muss auch den ökosozialen Wandel beschleunigen und zu einem klimafreundlichem Arbeiten und Leben beitragen.

### Yes, we can

Die Pandemie hat die Verwundbarkeit unserer Welt, der globalisierten Wirtschaft und ihrer Lieferketten aufgezeigt: Die Auslagerung der Produktion in entfernteste Länder zu den geringsten Kosten, die bedenkenlose Ausbeutung der Rohstoffe, Überproduktion, Transport und Tourismus zu Billigpreisen haben die Grenzen des Verkraftbaren unserer Welt schon längst überschritten. Die notwendige Veränderung ist alternativlos. Und: Wir können sie schaffen!

**Helmut Bayer**



## Editorial

So weit die sozialen Gräben in unserer Gesellschaft auch klaffen, verbindet uns alle doch das unausweichliche Eine: Die Notwendigkeit, uns in einem Leben mit Corona einzurichten, selbst wenn wir das C-Wort alle miteinander schon nicht mehr hören können. Damit enden die Gemeinsamkeiten aber schon wieder: Wie ein Blick auf den Arbeitsmarkt zeigt, schafft Corona einige Gewinner und viele Verlierer. Zu den Gewinnern zählen die, die schon länger gerne mehr im Homeoffice arbeiten wollten. Die Verlierer sind Frauen und junge Menschen, die am härtesten von den Folgen der Krise betroffen sind. In beiden – sich natürlich auch überschneidenden – Gruppen hat die Arbeitslosigkeit um über 80 Prozent zugenommen! Was soll man dazu sagen?

Dass nur ein entschlossenes und weitsichtiges Handeln der Regierung die Not wenden kann. Und dass wir trotz trister Zahlen immer noch die Chance haben, die Krise produktiv zu nutzen. So wie das B7 Fahrradzentrum, das bis dato zu ihren Gewinnern zählt – weil viele Menschen das Beste aus COVID-19 machen und aufs klimafreundliche Fahrrad umsteigen.

Gut so, meint Ihr

**Helmut Bayer**  
B7 Geschäftsführer

## Freitag, der 13. mit Happy End

FAHRRADZENTRUM



Es war vergangenen März, als Freitag, der 13. im B7 Fahrradzentrum einmal mehr seinem besonderen Ruf gerecht wurde: In der menschenleeren Tabakfabrik macht sich eine unheimliche Stimmung breit. Die Nachrichten zur Pandemie überschlugen sich fast und sorgen auch bei uns im Shop und in der Werkstatt für große Verunsicherung. Wie soll es weitergehen? Der von der Regierung verordnete Lockdown gleich am Montag darauf kommt dann nicht gänzlich unerwartet. Wir schalten auf Notbetrieb um und teilen die Arbeit unter uns im Team auf. Denn die Werkstatt geht fast mit Rädern über, die jetzt zu Beginn der Fahrradsaison repariert und gewartet werden wollen. Heuer umso mehr, als viele eine coronasichere Alternative zu den Öffis brauchen. Wir tun was wir können und stellen unseren treuen Kundinnen und Kunden ihre Räder

nach getaner Reparaturarbeit mit vorvereinbarten Zahlenschlosskombinationen wohl versperrt zum Abholen in den Hof hinaus – mit einer Überweisungsrechnung am Lenker oder Gepäckträger.

### Neustart und ein heißer Sommer

Nach Ostern ist es nach langem Lockdown endlich soweit: Wir dürfen unseren Shop mit behördlichem Segen wieder öffnen und erleben im Sommer dann eine echte Überraschung: Reparaturaufträge und ein Kaufinteresse in neuen Dimensionen. Davon ähnlich überrascht wie wir sind auch viele unserer Lieferanten. Nicht bei allen, aber bei vielen Modellen heißt es daher bald: „Leider ausverkauft!“ Auch in Sachen Fahrrad-reparatur müssen wir des hohen Arbeitsaufkommens wegen viele RadlerInnen um Geduld bitten. Aber in jeder Lebenslage gilt: **Ins B7 Fahrradzentrum kommen zahlt sich aus, denn in unserem Sortiment ist für alle immer was dabei!**

Was die Reparaturen anbelangt, hat das Vertrösten bereits ein Ende gefunden; bei den Lieferengpässen ist es schon in Sicht. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Liefersituation weiter entspannt – und freuen uns schon sehr auf die Modelle, die wir für Sie für die Bikesaison 2021 bestellt haben: Wir werden Sie Ihnen, so hoffen wir, bald schon präsentieren können. An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, nochmals herzlich für Ihre Geduld, Ihr Verständnis und Ihre Loyalität bedanken!



## Demnächst im B7-Seminarraum

19. November 2020, 9 bis 17 Uhr

### „Kann ich das verantworten?“

Über ethisch-moralische Entscheidungen in der Beratung

ANMELDESCHLUSS: 16. Oktober 2020

1. Dezember 2020, 9 bis 17 Uhr

### Smartphones in der Beratung

ANMELDESCHLUSS: 1. November 2020

SEMINARORT:

B7 Arbeit und Leben, Peter-Behrens-Platz 7  
4. Stock, Stiege D (Zugang Ludlgasse 21)  
4020 Linz

NÄHERE INFOS UND ANMELDUNG:

[www.arbeit-b7.at/unser-leistungsangebot/b7-seminare](http://www.arbeit-b7.at/unser-leistungsangebot/b7-seminare)

[www.arbeit-b7.at/anmeldung](http://www.arbeit-b7.at/anmeldung)

oder per E-Mail an [office@arbeit-b7.at](mailto:office@arbeit-b7.at)



**Sichtbar und sicher in die graue Zeit**  
GÜLTIG BIS 31.12.2020

Mit dem Herbst kommen sie wieder: Die nebligen und kurzen Tage. Damit die graue Zeit in punkto Sicherheit im Verkehr nicht zu einer Zeit des Grauens wird, bieten wir Ihnen mit unserer aktuellen Herbstaktion **10 % Rabatt auf alle lagernden Lichter, Reflektoren, Regenkleidung, Helme und Glocken.** Auf dass Sie gut sichtbar und sicher in der lichtarmen Saison unterwegs sind.

**PS: Ihre Weiterempfehlung ist die beste Unterstützung!**

**B7 Fahrradzentrum**  
Peter-Behrens-Platz 9, 4020 Linz  
Tel.: 0732 68 18 80, [info@b7fahrradzentrum.at](mailto:info@b7fahrradzentrum.at)  
[www.b7fahrradzentrum.at](http://www.b7fahrradzentrum.at)

**Datenschutz Informationspflicht:** B7 Arbeit und Leben verarbeitet Ihre Daten (Namensbestandteile und Postanschrift), um Ihnen die SIEBEN INFO zuzusenden. Sie können der Zusendung jederzeit widerrufen. Sie können Ihr Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Widerspruch, Datenübertragbarkeit durch Anfrage beim Verantwortlichen geltend machen. Sie haben das Recht, sich bei der österreichischen Datenschutzbehörde zu beschweren und/oder mit unserer Datenschutzbeauftragten Kontakt aufzunehmen: [datenschutz@arbeit-b7.at](mailto:datenschutz@arbeit-b7.at)  
Bitte teilen Sie uns auch Adressänderungen mit.

[www.arbeit-b7.at](http://www.arbeit-b7.at)